

IX.

Bilder aus Amerika.

4. Die Gründung einer Handelsstation unter  
Indianern.

(Nach W. Irving.)

Der größte Strom von Nord-Amerika, der Missouri, durchfließt in einer Länge von dreihundert Meilen unabsehbare, fruchtbare Grasfluren, welche die Prairiesen genannt werden, und welche, wie wir schon in einer der früheren Erzählungen angeführt haben, sowohl für die Europäer als für die Indianer ein reiches Jagdgebiet sind. Der große Gewinn, den der Handel mit Pelzwerk abwarf, vermehrte mit jedem Jahr die Anzahl derer, welche als Jäger diese Wildnis durchstreiften. Da beschloß ein reicher Kaufmann in New-York, Namens Astor, ein Deutscher von Geburt, mitten in diesem großen Jagdgebiet eine Reihe von Handelsplätzen zu gründen, an der Stelle aber, wo der Kolumbia-Fluß in den großen Ocean mündet, die Hauptniederlassung zu errichten. Er verband sich zur Ausführung dieses Plans mit mehreren reichen Kaufleuten, die von einem so großartigen Unternehmen einen außerordentlichen Gewinn hofften.

Zur Gründung der Hauptniederlassung wurde im September des Jahres 1810 ein schönes, großes Schiff, der Tonquin genannt, von New-York abgesendet. Es war mit Vorräthen und Werkzeugen